

# FREILASSING

*Die Stadt informiert!*

## Inhaltsverzeichnis

Kreiskrankenhaus Freilassing  
bietet hervorragende internistische  
Versorgung

Seite 2

Lokwelt Freilassing: am 9. April  
kommen die Lokomotiven des  
Deutschen Museums

Seite 3

Projekt „Soziale Stadt“:  
Bürgerkreis-Treffen  
im Stadtteil Mitterfeld

Seite 4 und 5

Kostenlose Rücknahme von  
Elektrogeräten ab Ende März

Seite 7

Ferienjobbörse des  
Wirtschaftsforums

Seite 8

Flughafen Salzburg: Stadt nimmt  
Stellung zur geplanten baulichen  
Erweiterung

Seite 9

Veranstaltungen und Termine

Seite 10 und 11



Am 9. April ist es soweit: Fünf Lokomotiven des Deutschen Museums werden auf dem Schienenwege von München nach Freilassing transportiert. Bericht auf Seite 3.

## Maiwiesn

**Freilassinger Maiwies'n  
beim Bahnhof**

**Freitag, 28. April bis  
Sonntag, 7. Mai**

täglich  
**14 - 23 Uhr**

## Autoshow

**Sonntag, 23. April 2006**

### Autoshow

ab 11.00 Uhr  
und

**verkaufsoffener Sonntag**

12.30 - 17.30 Uhr

in der Innenstadt

## Wirtschaft

Auf der Internetseite des Wirtschaftsforums ([www.wifo-freilassing.de](http://www.wifo-freilassing.de)) sind ab sofort Ferienjobs in Freilassinger Firmen abrufbar. Die Interessenten wenden sich dann direkt an die Firmen und können sich über weitere Einzelheiten des Ferienjobs informieren.

Bericht Seite 8



Die Chefärzte Dr. Peter Schübler (links) und Prof. Dr. Rainer-Willy Hauck (rechts) beim Gespräch mit Bürgermeister Josef Flatscher: Die medizinische Notfallversorgung im Kreiskrankenhaus Freilassing ist rund um die Uhr gesichert und die Innere Medizin wurde sogar weiter ausgebaut als geplant. (Foto: Moosleitner)

## Herzlich Willkommen in Freilassing

Unter diesem Motto begrüßt die Stadt Freilassing seit Januar 2006 ihre Neubürger auf ganz persönliche Art. Nicht, dass man sich erst seit diesem Jahr über "neue Freilassingerinnen und Freilassinger" freuen würde. Neu aber ist, dass man die Bürger beim Zuzug mit einer persönlichen Informationsmappe willkommen heißt.

Auf Initiative von Bürgermeister Josef Flatscher, sowie in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit entstand das "Willkommenspäckchen für Neubürger". Enthalten sind alle wichtigen Informationen zur Stadt Freilassing, so beispielsweise das aktuelle Stadtjournal, die Präsentationsbroschüre der Stadt Freilassing, ein Stadtplan und die Busfahrpläne des StadtBusses sowie der Linie 24, der Eillinie in die Patenstadt Salzburg.

Natürlich findet sich auch viel Nützliches zum Berchtesgadener Land und dessen hohen Freizeitwert im "Willkommenspäckchen". Der neue, zusätzliche Service der Stadt Freilassing findet großen Zuspruch und wird gerne angenommen, natürlich auch wegen des "Freilassinger Busserls", das jeder neue Einwohner erhält - eine Süßigkeit, speziell für Freilassing vom ortsansässigen Konditormeister Günter Vogg kreiert.



## Kreiskrankenhaus Freilassing

Das Kreiskrankenhaus Freilassing ist kompetente Anlaufstelle für die Bewohner Freilassings und der Umgebung. Bei akuten Beschwerden findet man hier zu allen Tages- und Nachtzeiten ärztliche Hilfe. Dies berichteten die beiden internistischen Chefärzte der Klinik, Prof. Dr. Willy Hauck und Dr. Peter Schübler bei einem Gespräch mit Bürgermeister Josef Flatscher.

Das Leistungsspektrum der internistischen Versorgung wurde im Freilassinger Krankenhaus erweitert und die apparative Ausstattung ist zusätzlich ausgebaut worden.

Außer den beiden Chefärzten, von denen jeder mindestens einen vollen Arbeitstag pro Woche an der Freilassinger Klinik tätig ist, sind generell zwei Oberärzte mit Spezialgebieten und sechs weitere Ärzte für die Patienten da. Das Ärzteteam im Freilassinger Haus versorgt die Patienten nicht nur im Notfall, sondern behandelt sie auch in enger Abstimmung mit ihrem Hausarzt.

"Das wird auch nach dem Abschluss der Umbaumaßnahmen und dem Einzug der wohnortnahen Psychiatrie so bleiben", betonten die Chefärzte. Zum Leistungsspektrum der Klinik gehören auch in Zukunft wichtige Dinge wie die Behandlung von Herz-Kreislauf-Krankheiten wie Herzinfarkt, Bluthochdruck und Schlaganfall, die Behandlung aller Lungenkrankheiten und aller Magen-Darm-Krankheiten ebenso Stoffwechselkrankheiten wie Diabetes, die Intensivtherapie für kritisch kranke Patienten und Tumorerkrankungen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern in Bad Reichenhall und Traunstein und den Universitätskliniken in München und Salz-

burg gewährleistet, dass den Patienten auf jeden Fall die bei ihrer Erkrankung Erfolg versprechenden Behandlungsmethoden zuteil werden.

Die von der Freilassinger Bevölkerung geforderte ambulante Notfallversorgung rund um die Uhr ist und bleibt nach Aussage der Chefärzte am Freilassinger Krankenhaus voll gewährleistet. Für ambulante Darmspiegelungen mit der Möglichkeit der Entfernung von Polypen sind die Patienten hier bei Chefarzt Dr. Peter Schübler in erfahrenen Händen. Weiter ausgebaut worden seien die Möglichkeiten der modernen Diagnostik im Freilassinger Krankenhaus: Laboruntersuchungen, EKG, Langzeit-Kreislaufmessungen, Echokardiographie, Sonografie der Halsgefäße, stationäre Herzschrittmacher-Kontrollen, Röntgen- und Ultraschall-Untersuchungen, Lungenfunktionsdiagnostik, Blutgasanalyse, Bronchoskopie mit Biopsie, Punktionen usw.

Außerdem bestehe die Möglichkeit der Computertomographie sowie der Kernspintomographie sämtlicher Organsysteme mit 24-Stunden-Bereitschaft. Die weiterhin bestehende Abteilung für Physiotherapie leistet einen großen Beitrag in der Therapie der Lungenkrankheiten und der Schlaganfallpatienten.

"Viele Mitbürger wissen gar nicht, dass das Leistungsspektrum unseres Freilassinger Krankenhauses im Bereich der Inneren Medizin sogar noch ausgebaut wurde", stellte Bürgermeister Josef Flatscher fest. Es sei deshalb nicht nötig, dass Patienten aus dem Raum Freilassing bei akuten Beschwerden und Notfällen in eine andere Klinik fahren. Schließlich erwarte die Patienten am Freilassinger Haus nicht nur eine rund um die Uhr gewährleistete Notfallversorgung, sondern auch eine stationäre Behandlung in modernen Zimmern mit guter Ausstattung.

## Vogelgrippe

Für Rückfragen zur Vogelgrippe steht das Landratsamt-Veterinäramt unter der Telefonnummer 08651/773-304 zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.lgl.bayern.de](http://www.lgl.bayern.de) auf der Internetseite des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

**Lokwelt Freilassing****Loktransport am 9. April**

Die Renovierungsarbeiten am bereits über 100 Jahre alten, denkmalgeschützten Lokschuppen gehen gut voran und die Eröffnung der "Lokwelt Freilassing" erfolgt am 2. September 2006.

Das Deutsche Museum überstellt nun in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG die ersten historischen Lokomotiven des Deutschen Museums nach Freilassing. Es handelt sich dabei um die Diesellok VI40, die Schnellzuglokomotive E16, die Dampflokomotive BIX "1000" Maffei, die Lokalbahnlokomotive LAG1 und die Güterzuglokomotive D2/2.

Dieses außergewöhnliche und einmalige Ereignis findet am Sonntag, den 9. April 2006 statt. Die fünf Lokomotiven starten aneinandergeschleppt als Sonderzug um 3 Uhr morgens in München und fahren über die Mühldorfer Strecke nach Freilassing. Etwa alle 10 Kilometer muss der Konvoi anhalten, um die Lokomotiven zu überprüfen. Um etwa 8.00 Uhr ist der Sonderzug in Mühldorf und hat dort einen knapp zweistündigen Aufenthalt. Danach geht die Fahrt weiter nach Freilassing. Für Eisenbahnfreunde bietet sich auch an den Bahnhöfen zwischen Mühldorf und Freilassing die Möglichkeit, die Loks zu fotografieren. Achten Sie bitte auf Mitteilungen in der örtlichen Presse, wann die einzelnen Bahnhöfe in etwa passiert werden.

Etwa um 14.00 Uhr treffen sie am Bahnsteig 7 und 8 am Bahnhof Freilassing ein. Die Loks werden zu Präsentationszwecken von 14.00 Uhr bis etwa 15.30 Uhr am Bahnsteig verweilen. Für einen kleinen Imbiss am Bahnsteig ist gesorgt. Die Gestaltung des musikalischen Rahmens erfolgt durch die Stadtkapelle.

**Einbau einer umweltfreundlichen Biomasseheizung**

Im Zuge der Sanierung des Lokschuppens wurden verschiedene Möglichkeiten zur Beheizung des Komplexes untersucht, insbesondere auch der Einsatz von erneuerbaren Energien. Der Grund hierfür war, dass der jährliche Bedarf einer reinen Ölfeuerung ca. 100.000 Liter Heizöl betragen würde, was einem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Ausstoß von 310 Tonnen im Jahr entspräche.



v.l.n.r.: Bürgermeister Josef Flatscher, Verkehrszentrums-Direktorin Sylvia Hladky, Lokweltbeauftragte Ingrid Gattermair-Farhofer und Bahn-Bevollmächtigter Klaus-Dieter Josel inspizierten auf der Pressekonferenz im Deutschen Museum am 10. März die Maffei Lok, die zusammen mit anderen Lokomotiven am 9. April nach Freilassing kommt (Foto: Moosleitner). Kleines Foto: In der Lokwelt wurde eine umweltfreundliche Pelletsfeuerungsanlage eingebaut.

Folgende Techniken wurden untersucht und verworfen.

1. Wärmepumpe: Schied wegen der unzureichenden Grundwasserströmung aus.
2. Gasfeuerung: Wurde wegen der erheblichen Anschlusskosten verworfen.
3. Fernheizwerk: Das nahe gelegene Fernheizwerk ist bereits ausgelastet.
4. Hackschnitzelanlage: Ist aus Platzgründen nicht möglich.

Letztlich entschied man sich für die Kombination einer Pellets-Anlage für die Grundlast und der Zuschaltung einer Ölfeuerungsanlage für Spitzenlasten.

Die Heizungsanlage besteht somit aus zwei Kesseln; einem Pelletskessel und einem Heizölkessel nebst Pufferspeicher. Der Pelletskessel übernimmt 80% der gesamten Wärmeerzeugung. Nur mehr die restlichen 20% werden über Heizöl abgedeckt. Der Pelletsverbrauch liegt voraussichtlich bei 120 Tonnen beziehungsweise bei 180 Kubikmeter Pellets im Jahr. Der Heizölverbrauch wird ca. 10.000 l im Jahr betragen.

Die Anlage ist inzwischen eingebaut, angefahren und läuft im Probebetrieb.

Die Errichtung der Pelletsanlage wurde gefördert durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aus dem Programm

zur Förderung erneuerbarer Energien, sowie durch Fördermittel des Freistaates Bayern im Rahmen des Gesamtkonzeptes "Nachwachsende Rohstoffe in Bayern".

Der Einsatz der kostengünstigen Verbrennung von Biomasse sowie die Fördermittel reduzieren die erheblich höheren Investitionskosten im Vergleich zu einer reinen Ölfeuerung. Größter Vorteil ist die Reduktion des umweltschädlichen Kohlendioxids (CO<sub>2</sub>) um rund 250 Tonnen jährlich.

**Impressum**

**Herausgeber:** Stadt Freilassing,  
Erster Bürgermeister Josef Flatscher  
Münchener Straße 15,  
83395 Freilassing Tel. 6309-0  
e-mail: rathaus@freilassing.de

**Redaktion:** Dr. Ulrich Zeeb

**Veranstaltungskalender:**  
Gabriele Gertzen, Kulturreferat  
Tel. 6309-66, Fax 3014

**Layout und Herstellung:**  
Hinteregger Druck,  
83395 Freilassing, Tel. 66362

## Projekt "Soziale Stadt"



### ESV und TSV bieten gemeinsam Fußballtraining an!

Das Projekt "Soziale Stadt" nimmt weitere konkrete Formen an. In einem Treffen von Bürgern im Quartiersbüro Obere Feldstraße ging es dabei jüngst um die Möglichkeit, durch Sport die Integration von Ausländer- und Ausiedler-Jugendlichen zu fördern. Dass Sport tatsächlich die Integration von "problematischen" Jugendlichen fördern kann, beweist der Street-Hockey-Verein Falcons ([www.freilassing-falcons.de](http://www.freilassing-falcons.de)). Friedericke Enenkel vom Freilassinger Sicherheitsbeirat und gleichzeitig Initiatorin des Bürgerkreistreffens mit dem gelungen Beispiel: "Mein Sohn hat mit Freunden am früheren Kaufland-Parkplatz Street-Hockey gespielt, mit der Zeit spielten immer mehr Russland-Deutsche mit und heute ist es ein Verein mit gemischten Nationalitäten."

Svetlana Becker vom Betreuungsverein "Tandem" klärte die Teilnehmer auf, dass in Russland der Sport eine sehr große Rolle spielt. "In den russischen Schulen sind die Turnhallen bis 22 Uhr für alle Jugendlichen offen. Die Eltern sind es noch gewohnt, dass sich die Schule um alles kümmert."

Michael Schweiger als neuer Quartiersmanager ist sich sicher, dass zum Beispiel durch gemeinsames Fußballspielen sowohl sprachliche, als auch soziale und kulturelle Grenzen fallen.

Beide Freilassinger Sportvereine sagten spontan ihre Unterstützung zu. "Wir beim ESV hatten ohnehin für 2006 neue Konzepte vorbereitet, um uns sozial mehr zu engagieren", so Helmut Fraisl,



Durch Sport können problematische Jugendliche besser in die Gesellschaft integriert werden. **ESV** und **TSV** werden daher ab dem Frühling zweimal die Woche ein gemeinsames Fußballtraining beim neuen Bolzplatz an der Richard-Strauß-Straße anbieten. Im Bild: Teilnehmer des Bürgerkreises "Integration durch Sport"

**Quartiersmanager Michael Schweiger** kann mit dem Projekt "Soziale Stadt" bereits einen ersten Erfolg verbuchen. In einem Bürgerkreistreffen erklärten sich die beiden Freilassinger Sportvereine bereit, sein Bemühen zu unterstützen.  
Fotos: Hudelist

Abteilungsleiter Fußball beim ESV. "Wir können ab Ende März einmal pro Woche ein kostenloses Fußballtraining anbieten." Trainiert wird am neuen Bolzplatz an der Richard-Strauß-Straße, der Start des Trainings wird vom Wetter abhängig sein. Auch der TSV wird sich am Projekt "Integration durch Sport" beteiligen.

Den Vorschlag von Michael Schweiger, das geplante Fußballtraining doch gemeinsam anzubieten, wurde von den beiden Vereinsvertretern positiv aufgenommen. Denkbar ist aber auch, dass es zweimal pro Woche ein Training gibt, einmal vom ESV organisiert und einmal vom TSV.

Fest steht, dass das Projekt "Soziale Stadt" durch das Angebot der beiden Sportvereine einen weiteren, konkreten Schritt in Richtung Integration von Jugendlichen macht. Sobald das Wetter das Fußballspielen im Freien zulässt, soll das Training beginnen, unabhängig von der Baustelle im hinteren Bereich des Platzes an der Richard-Strauß-Straße.

Das Projekt "Soziale Stadt" erstreckt sich von der Industriestraße bis zur Laufener Straße. Mit Hilfe der Städtebauförderung soll die Lebensqualität erhöht werden und damit soziale Brennpunkte entschärft werden.

Das nächste Bürgerkreis-Treffen "Integration durch Sport" findet am Montag, den 27.03.2006 um 19.30 Uhr im Quartiersbüro statt.

Michael Hudelist



### Tempo 30 im Stadtteil Mitterfeld?

Städteplaner empfehlen für den gesamten Stadtteil Mitterfeld eine Verkehrsberuhigung, statt Fahrbahnen sollen Spielstraßen entstehen. In dem Anwohnertreffen im Quartiersbüro Obere Feld Straße wurde dieser Vorschlag unterschiedlich aufgenommen. Während sich einige Bewohner "Tempo 30" schon lange wünschen, sehen andere eher die Gefahr, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht eingehalten wird, wenn sie flächendeckend in einem großen Gebiet gilt.

Die anwesenden Stadträte machten darauf aufmerksam, dass schon einmal "Tempo 30" für alle Nebenstrassen angedacht war, dies aus rechtlichen Gründen allerdings nicht möglich ist. Quartiersmanager Michael Schweiger schlug als Kompromiss vor, dass zumindest gefährliche Stellen wie zum Beispiel beim Spielplatz an der Richard Strauß Straße baulich so verändert werden, dass Autofahrer ihr Tempo drosseln müssen. Die Anwohner diskutierten auch darüber, wie alle Bewohner bei dieser Frage beteiligt werden können. Angeregt wurde eine schriftliche Befragung oder eine ähnliche Aktion.

## Stadt-Journal auch auf Russisch?

Eine ausführliche Diskussion gab es auch über die Frage, wie alle Bewohner von Mitterfeld besser über die "Soziale Stadt", ihre Projekte und Anliegen informiert werden können. Das "Stadt-Journal" als offizielle Info-Zeitung der Stadt Freilassing wird in den großen Wohnblocks oft nicht in die Briefkästen geworfen, viele kannten das Journal überhaupt nicht. Schweiger versprach, sich bei der Stadt für eine bessere Verteilung in Mitterfeld einzusetzen. In diesem Zusammenhang regte Stadtrat Heinrich Auerbach an, dass es im Stadtjournal durchaus auch Artikel in russischer Sprache geben könne, um so auch Bewohner informieren zu können, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben.

## Warum Deutsch lernen?

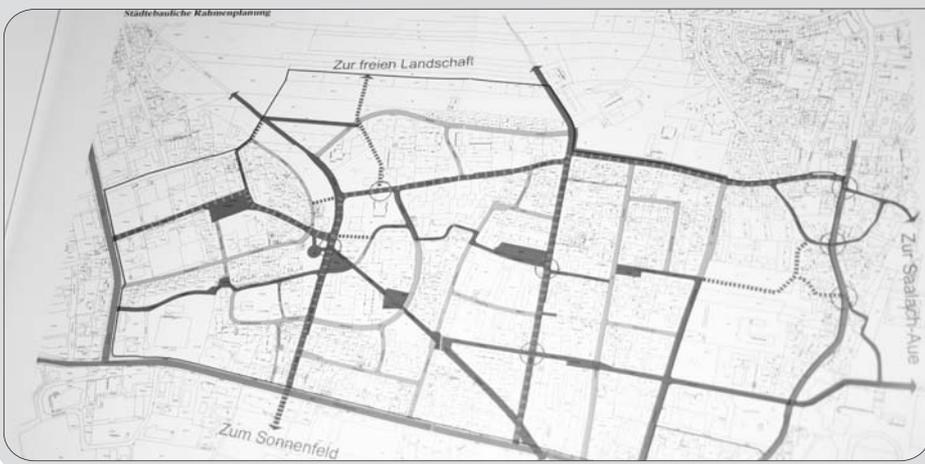
Im Bürgerkreis kam dann die Frage auf, ob überhaupt Deutschkurse angeboten werden und wie neue Bürger motiviert werden können, daran auch teilzunehmen. Zwei Vertreterinnen des Vereines "Tandem" berichteten in diesem Zusammenhang von erfolgreichen Deutschkursen, die es in Mitterfeldern gegeben hätte. Sie gaben aber auch zu, dass Russland-Deutsche ohne Arbeit oft keine Notwendigkeit sehen, richtig gut Deutsch zu lernen, weil sie in ihrem Alltag die deutsche Sprache nicht wirklich brauchen. "Das Projekt Soziale Stadt will aber hier verstärkt Angebote machen, zum Beispiel mit so genannten Sprach-Patenschaften", so Michael Schweiger.

Presseteam des Projekts "Soziale Stadt"



Bewohner des Stadtteils Mitterfeld und Stadträte informierten sich, was das Projekt "Soziale Stadt" bisher schon erreicht hat und was in nächster Zukunft geplant ist. Dabei wurden auch die fehlenden Deutschkenntnisse mancher neuer Bürger angesprochen und die Frage aufgeworfen, welche Angebote die "Soziale Stadt" hier bieten kann.

Das Projekt "Soziale Stadt" will mehr Lebensqualität in den Stadtteil Mitterfeld bringen. Städteplaner empfehlen dazu mehr Spielstraßen und ein generelles "Tempo 30" Limit, die Bürger waren mehrheitlich dafür, dass Autofahrer vom Gas müssen. Im Bild: geplante Spielstraßen (orange)



## Dauerthema Hundekot



Nach dem Wegschmelzen des Schnees kommt das bedenkenlose Verhalten einzelner Hundehalter wieder besonders augenfällig zum Vorschein. Trotz regelmäßiger Aufrufe wird von verschiedenen Frauen oder Herrchen toleriert, dass der Hund "sein Geschäft", wie hier am Plainweg, einfach so hinterlässt und den berechtigten Unmut vieler Bürger und unserer Landwirte erregt.

Wer deshalb den von seinem Hund auf Kinderspielflächen, Gehwegen, Grünstreifen und ähnlich frequentierten Stellen hinterlassenen Kot nicht beseitigt, widersetzt sich der städtischen Reinhaltungs-Verordnung. Dasselbe gilt auch für die weit verbreitete Unsitte, landwirtschaftlichen Nutzflächen als Hundeklo zu benutzen. Die entsprechende Vorschrift sieht in solchen Fällen eine Geldbuße bis zu 1.000 Euro vor.

## Straßenbauarbeiten am Grenzübergang Saalbrücke

Im Bereich der Grenzübergangsstelle zwischen Freilassing und Salzburg bei der Saalbachbrücke finden auf österreichischer Seite Straßenbauarbeiten statt, die bis Ende Mai 2006 dauern. Es kommt dabei zwischen Freilassing und Salzburg-Liefering, speziell zu den Hauptverkehrszeiten, zu Verkehrsbehinderungen und Staus.

## Buslinie 24: Fahrplanverzögerungen

Aufgrund der oben genannten Bauarbeiten an der Münchener Bundesstraße im Bereich des Grenzübergangs kommt es bei der Buslinie 24 Freilassing-Salzburg zu Verspätungen. Trotz des Einsatzes von zusätzlichen Bussen kann der Fahrplan der Linie 24 teilweise nicht eingehalten werden. Die "ALBUS Salzburg Verkehrsbetriebe" bitten um Verständnis.



Sie durften sich schon mal Kindergartenluft schnuppern: Kinder bei der Einschreibung zum Kindergartenjahr 2006/2007 im Rathaus.

### Info-Abend zur Kindergartenbetreuung

Zu einem Eltern-Infoabend hatte die Stadt Freilassing alle interessierten Eltern, die sich über die Änderungen, die sich aus dem neuen Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz ergeben, in den Rathaussaal eingeladen.

Bürgermeister Josef Flatscher hieß im gut besuchten Rathaussaal alle Eltern herzlich willkommen. Mit einer kurzen Präsentation erklärte Marion Bauer von der Stadtverwaltung, was sich alles ändern wird. Die Eltern haben ab September 2006 die Möglichkeit, ihre Buchungszeiten für ihre Kinder individuell und entsprechend ihren Bedürfnissen zu wählen. Die neuen Buchungszeiten sind künftig mit neuen Gebühren gestaffelt. So zahlen Eltern zum Beispiel monatlich 66,00 Euro, wenn sie eine durchschnittlichen Betreuungszeit von 4 bis 5 Stunden täglich, gerechnet auf den Wochendurchschnitt, wählen.

In untergeordnetem Umfang werden in den städtischen Kindergärten ab September 2006 auch Kinder ab zwei Jahren und Schulkinder bis acht Jahre aufgenommen. Über die Aufnahme von Kindern ab zwei Jahren wird im Einzelfall entschieden. Ein umfangreiches Aufnahmegespräch mit der Leiterin der gewählten Einrichtung ist die wichtige Basis für die Entscheidung zur Aufnahme eines Kleinkindes. Nach wie vor hat jedoch der gesetzliche Anspruch für Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung absoluten Vorrang bei der Aufnahme.

Anschließend bat Stadtrat Thomas Wagner, Referent für Kinder, Jugend und Familie,

die Anwesenden um ihre Wünsche und Anfragen. Schwerpunkt der zahlreichen Fragen aus der Versammlung waren die variable Handhabung der Buchungszeiten und die Aufnahme von Kindern ab zwei Jahren. Hier konnten die Leiterinnen der städtischen Kindergärten Schumannstraße, Waginger Straße und "Villa Sonnenschein" aus pädagogischer Sicht und die Stadt Freilassing offene Fragen und Unsicherheiten der Eltern direkt klären.

### Sportförderung: "Vereinspauschale"

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit Wirkung zum 1. Januar 2006 die "Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung des außerschulischen Sports" geändert. Die Förderbereiche Einsatz von Übungslei-

tern, Sportbetriebsförderung und Beschaffung beweglicher Sportgroßgeräte werden künftig in einer Vereinspauschale zusammengefasst.

Dieses Thema wurde am 6. März in der Sitzung des Stadtrates der Stadt Freilassing behandelt. Der Stadtrat beschloss, die städtischen Zuschüsse heuer noch bei den bisherigen Regelungen zu belassen. Die Freilassinger Vereine erhalten weiterhin eine Grundförderung, Übungsleiterzuschüsse, Betriebskostenzuschüsse und ggf. Investitionszuschüsse.

Um Erfahrungswerte bezüglich der finanziellen Auswirkungen für die Vereine zu sammeln, wird die erste Abrechnung der neuen Vereinspauschale abgewartet; ab 2007 sind jedoch Änderungen möglich.

### Vorlesewettbewerb

Am 15. Februar fand im Rathaussaal der Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs statt. Zehn Schulsiegerinnen und Schulsieger aus dem Landkreis Berchtesgadener Land durften ihr Können unter Beweis stellen. Die Schüler wurden in zwei Gruppen unterteilt: Gruppe A - Haupt- und Volksschulen und Gruppe B - Realschulen und Gymnasien. Für die Jury, die aus dem Bereich Schulen, Buchhandel und Stadt Freilassing kam, war die Wahl des Ersten nicht leicht!

Erster der Gruppe A wurde Michael Irlinger von der Volksschule Schönau am Königssee und Erste der Gruppe B wurde Linda Wagner vom Karls-Gymnasium in Bad Reichenhall.



Der Kreisentscheid zum Vorlesewettbewerb der Schulen fand am 15. Februar im Rathaus Freilassing statt.

## Elektro(nik)-Altgeräte: Zu wertvoll für den Müll!

Ob Rasierapparat, Toaster, Föhn, Staubsauger, Bohr- oder Waschmaschine sowie Fernseher oder Computer, alle elektrischen Geräte, die aus Haushalten oder vergleichbaren Anfallstellen stammen, fallen unter die kostenlose Rückgabemöglichkeit nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz, mit dem die Bundesregierung eine Richtlinie der EU in deutsches Recht umgesetzt hat.

So dürfen alte Elektrogeräte ab dem 24. März 2006 nicht mehr über den Restmüll, die graue Hausmülltonne, oder als Sperrmüll entsorgt werden, sondern müssen getrennt behandelt werden. Die Besitzer eines Altgerätes sind verpflichtet, dieses zu den vorgesehenen Sammelstellen oder zu einem Vertreiber zurück zu bringen. Mit diesem kleinen persönlichen Aufwand wird ein hoher Nutzen für die Umwelt bewirkt: Sie helfen mit, dass wertvolle Rohstoffe recycelt und Schadstoffe gezielt behandelt werden können.

Wenn Sie Altgeräte einer getrennten Sammlung zuführen, entlasten Sie die Umwelt in doppelter Weise: Erstens helfen Sie, Ressourcen zu sparen und zweitens tragen Sie dazu bei, den Schadstoffgehalt im Restmüll deutlich zu verringern. Elektroaltgeräte gehören bisher zu den größten Verursachern der Schadstoffbelastung des Hausmülls mit Blei, Cadmium und Quecksilber.

### Wiederverwendung von Altgeräten

Es werden häufig Geräte schon ausranziert, obwohl sie noch funktionsfähig und viel zu schade für den Müll sind. Prüfen Sie vor einer möglichen Entsorgung die Wiederverwendung der Geräte durch Weitergabe an Freunde, an entsprechende Händler oder an wohltätige Einrichtungen.

### Verwertung von Altgeräten

Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz schreibt vor, dass pro Einwohner und Jahr mindestens 4 kg Elektro-Altgeräte getrennt gesammelt werden sollen. Soweit die Geräte oder einzelne Bauteile nicht wieder verwendet werden, müssen je nach Gerät 50 bis 80 Prozent stofflich verwertet, das heißt recycelt werden.

### Unsachgemäße Entsorgung von Elektro-Altgeräten gefährdet Mensch und Umwelt!

Elektrogeräte können aus ca. 1000 verschiedenen Substanzen bestehen; darun-

## Annahme von Elektro-Altgeräten

Der Landkreis Berchtesgadener Land richtet im Landkreis drei zentrale Sammelstellen, sogenannte Vollservicesammelstellen ein, zu welchen alle Elektro-Altgeräte gebracht werden können.

Eine dieser Vollservicesammelstellen wird in Freilassing eingerichtet. Dort werden ab dem **27. März 2006** die Elektrogeräte kostenlos angenommen:

### Privatwirtschaftlicher Wertstoffhof der Fa. Pletschacher

Breslauer Straße 61 (im Industriegebiet Kesselpoint), Freilassing; Tel. 9113

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 7.30 - 12.00 Uhr und

13.00 - 16.00 Uhr;

Fr 7.30 - 15.30 Uhr;

Sa 9.00 - 11.30 Uhr

Die an diesen Sammelstellen angenommenen Elektroaltgeräte werden folgenden fünf Gruppen zugeordnet:

### Gruppe 1: Haushaltsgroßgeräte

Waschmaschine, Wäschetrockner, Mikrowellengeräte, E-Herd, Heizgeräte, Staubsauger, Ventilatoren, Heißgetränkeautomaten

### Gruppe 2: Kühlgeräte

Kühlschränke, Gefriergeräte, Gefriertruhen

### Gruppe 3: Geräte der Informations-, Telekommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik

Computer, Bildschirme, Drucker, Kopiergerät, Anrufbeantworter, Radio- und Fernsehgeräte, Videorekorder, Hi-Fi-Anlagen, elektrische Schreibmaschinen, elektrische Musikinstrumente

### Gruppe 4: Gasentladungslampen

Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen

### Gruppe 5: Haushaltskleingeräte

z.B.: Rasierapparat, Bügeleisen, Föhn, elektrische Reinigungsgeräte, Geräte zum Nähen und Stricken, Handstaubsauger, Haarschneidegeräte, elektrische Werkzeuge, elektrische Spielzeuge, medizinische Produkte, elektrische Geräte aus dem Sport- und Freizeitbereich

Großanlieferungen sollen direkt zum Privatwirtschaftlichen Wertstoffhof der Fa. EHG, Chieming, Tel.: 08664/9885-0, Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 16.30 Uhr gebracht werden.

ter sind wertvolle Rohstoffe wie Kupfer oder Aluminium, gleichzeitig aber auch umwelt- u. gesundheitsgefährdende Stoffe wie Cadmium, Blei, Quecksilber und polybromhaltige Flammschutzmittel. Mit dem Elektro-Gesetz wird der Einsatz dieser Stoffe in Neugeräten stark eingeschränkt. In einigen Bauteilen kann jedoch derzeit auf ihre Verwendung noch nicht ganz verzichtet werden. Zudem haben Elektrogeräte eine relativ lange Lebensdauer, so dass die derzeit zurück kommenden Altgeräte häufig noch erhebliche Mengen der Schadstoffe enthalten.

### Kältemittel gefährden die Ozonschicht der Erde!

90 Prozent der heute anfallenden Altkühlschränke enthalten Stoffe, die die Ozonschicht und damit indirekt auch die menschliche Gesundheit schädigen. Infolgedessen müssen Kühlgeräte in speziellen Anlagen behandelt werden. Bei der Verwertung von Kühlschränken werden die problematischen Stoffe wie Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) abgesaugt und sicher entsorgt. Metalle und Kunst-

stoffe werden recycelt. FCKW-freie Dämmstoffe können z. B. als Ölbindemittel wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden.

### Hochwasser

Mit dem Einsetzen der Schneeschmelze wird auch das Hochwasser wieder ein Thema werden. Informationen zum Verhalten bei Hochwasser kann man unter der Internetadresse des Bayerischen Staatsministeriums des Innern ([www.stmi.bayern.de](http://www.stmi.bayern.de)) anfordern.

### Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 46) erscheint Mitte Mai 2006

**Redaktionsschluss** für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die 46. Ausgabe:

**Donnerstag, 4. Mai 2006**

## Aus der Wirtschaft



### Ferienjobbörse für Freilassing

Viele Schüler und Studenten suchen in den Ferien immer wieder Aushilfsjobs in Freilassing. Das Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO) möchte nun einem allgemein geäußerten Wunsch der jungen Leute nachkommen und zur Optimierung der Jobsuche eine Ferienjobbörse im Internet auf der WIFO-Homepage einrichten. Dieses Vorhaben wird gleichermaßen von der Stadt Freilassing unterstützt.

Auf der Internetseite des WIFO ([www.wifo-freilassing.de](http://www.wifo-freilassing.de)) sind ab sofort Ferienjobs in Freilassinger Firmen abrufbar. Die Interessenten wenden sich dann direkt an die Firmen und können sich über weitere Einzelheiten des Ferienjobs informieren.

Freilassinger Firmen können dem Wirtschaftsforum freie Stellen melden. Unter [www.wifo-freilassing.de](http://www.wifo-freilassing.de) stehen Anmeldeformulare zum Download bereit. Es können alle Firmen, Dienstleister, Einzelhändler und Gastronomen sich beteiligen. Eine Mitgliedschaft im WIFO ist nicht Voraussetzung; es entstehen keine Kosten für den Anbieter.

Das Wirtschaftsforum Freilassing ist ein Zusammenschluss von über 160 Gewerbetreibenden am Standort Freilassing mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Freilassing zu stärken und zu fördern. Die Mitglieder organisieren sich in vier Fachgruppen: Handel, Industrie und Handwerk, Dienstleister und Freie Berufe sowie Gastronomie und Tourismus.

### Aktionstag "Wege ins Berufsleben"

Zukunftsplanung steht bei vielen Schülerinnen und Schülern derzeit auf dem Programm. Mit dem Zwischenzeugnis in der Tasche sind für die Abschlussklassen das Ende der Schulzeit und der Einstieg ins Berufsleben in greifbare Nähe gerückt. Doch welche Ausbildung entspricht



Rund 600 Schüler kamen zum Berufsinformationstag in die Staatliche Berufsschule in Freilassing (Fotos: Hänisch und Stadt Freilassing)

den eigenen Interessen, wer bietet eine Lehrstelle an und wie bewirbt man sich richtig? Eine Orientierungshilfe bei diesen wichtigen Fragen und Entscheidungen bot der dritte Informationstag "Wege ins Berufsleben" am 10. März in der Freilassinger Berufsschule.

Rund 600 Schüler kamen zum Informationstag. Zunächst war Orientierung angesagt: Über 30 Firmen stellten an Ständen und in Vorträgen die verschiedensten Ausbildungsberufe vom Systeminformatiker über die Steuerfachangestellte bis hin zu Bäcker oder Friseur vor. So konnten sich die jungen Besucher einen Überblick verschaffen, das ein oder andere selbst ausprobieren oder mit den anwesenden Praktikern über die Berufsbilder sprechen.

In Einzelberatungen konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Bewerbungsunterlagen und Erfahrungen aus Bewerbungsgesprächen mit aktiven oder ehemaligen Personalentscheidern besprechen und erhielten wertvolle Tipps. In Rollenspielen wurden realistische Einstellungsgespräche gezeigt und selbst an einem Einstellungstest konnten sich die Besucher versuchen - ganz ohne Druck und Angst.

Dass der Aktionstag den Schülern und den Unternehmen in der Region etwas bringt, bestätigten auch die beteiligten Firmen. "Die Schüler sind besser vorbereitet, zeigen sich offener und interessierter als noch vor einigen Jahren. Ihnen ist klar geworden, dass man für eine Lehrstelle mehr tun muss und mit der bisherigen Mal-Schauen-Mentalität nicht weit kommt", kommentierte einer der Aussteller. Praktika sind dabei auch im Handwerk mittlerweile der Einstiegsweg

Nummer Eins. Etliche Schüler haben gleich noch am Aktionstag ein Vorstellungsgespräch für ein Praktikum in den nächsten Ferien vereinbart.

Der Aktionstag "Wege ins Berufsleben" ist das Ergebnis enger Zusammenarbeit aus heimischen Unternehmen, Verbänden und den regionalen Schulen. Die Gemeinschaftsveranstaltung wird getragen vom gleichnamigen Arbeitskreis, der Staatlichen Berufsschule Berchtesgadener Land, dem Freilassinger Wirtschaftsforum, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft BGL, den Wirtschaftsjuvenoren Rupertiwinkel, den Aktivsenioren Bayern, der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, dem Arbeitskreis "Schule-Wirtschaft" und der Agentur für Arbeit Traunstein.

Ein besonderer Schwerpunkt des Arbeitskreises liegt darin, den Schülern aufzuzeigen, welches Ausbildungsangebot unmittelbar in unserer Region und im Landkreis BGL zur Verfügung steht. Deshalb wurde auch für 2006 wieder der erfolgreiche **Ausbildungsatlas Berchtesgadener Land** vom Arbeitskreis erstellt und den Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Über 600 Adressen von Ausbildungsbetrieben im gesamten Landkreis beinhaltet der Atlas. Die kostenlose Verteilung an alle Schulen im Landkreis ermöglichten Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft. Der "Ausbildungsatlas" ist zudem erhältlich im Büro der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land, Sägewerkstraße 2 und kann auch von der Internetseite der Stadt Freilassing ([www.freilassing.de](http://www.freilassing.de)) heruntergeladen werden.



Berufsinformationstag 2006

## Freibad

Das Städtische Freibad öffnet am Samstag, den 6. Mai 2006 seine Pforten. Öffnungszeiten täglich von 8 bis 20 Uhr. Bei Schlechtwetter kann das Freibad von 8 bis 10 Uhr und von 16 bis 19 Uhr besucht werden. Auskünfte unter der Rufnummer 9826.

## Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Familienfragen

Die Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Familienfragen des Sozialdienstes kath. Frauen e.V. bietet Beratung und Begleitung während der Schwangerschaft und nach der Geburt.

Die Beratungsstelle informiert und berät in rechtlichen Fragen und zu gesetzlichen Ansprüchen. In finanziellen Notsituationen unterstützt und hilft sie schnell und unbürokratisch.

Zu verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Geburtsvorbereitung, Kindernotbehandlungen, Trennung und Scheidung, Pubertät und ähnlichem finden Inforeveranstaltungen und Gesprächskreise statt.

Die genauen Termine finden Sie in der Tagespresse und im Programm der Beratungsstelle, das auf Wunsch zugesendet wird.

Die Beratung erfolgt unabhängig von Nationalität und Konfession, kostenfrei und anonym. Sie finden die Beratungsstelle in der Münchener Straße 18 in Freilassing. Unter Tel. 62493 können Termine vereinbart werden.



Ausbildungsatlas Berchtesgadener Land 2006

## Flughafen Salzburg

Der Flughafen Salzburg plant für die nächsten Jahre mehrere bauliche Maßnahmen. Hierzu wird auf österreichischer Seite ein sogenanntes Ediktalverfahren durchgeführt, das in Deutschland in etwa einem Raumordnungsverfahren entspräche.

Die Stadt Freilassing und andere deutsche Gemeinden haben in dem Ediktalverfahren leider keinen Parteistatus. Das deutsche Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, das aufgrund des Staatsvertrages zwischen Deutschland und Österreich der Ansprechpartner für die österreichische Seite ist, wurde vom österreichischen Verkehrsministerium informiert und gab auch eine Stellungnahme ab, hat dabei aber nicht die Fluglärmkommission beziehungsweise die deutschen Gemeinden eingebunden.

Am 21. Februar fand im Rahmen des Ediktalverfahrens eine öffentliche Verhandlung am Flughafen Salzburg statt. Bürgermeister Josef Flatscher nutzte die Gelegenheit, als Bürgermeister der Stadt Freilassing und als Vorsitzender der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission, die Befürchtungen der Bürgerinnen und Bürger von Freilassing und auch von den anderen deutschen Gemeinden vorzutragen:

Es sei zu befürchten, dass die geplanten baulichen Veränderungen eine erhebliche Zunahme des bisherigen Flugverkehrs mit sich bringen werden. Dies könne eine zunehmende Belastung durch Lärm einhergehend mit der Einschränkung der Lebensqualität bedeuten.

Die bisherigen umfangreichen Bemühungen der Fluglärmkommission auf Minderung des Fluglärms und auch das Erreichte - zum Beispiel der verstärkte

Einsatz lärmärmerer Flugzeuge - könnten damit zunichte gemacht werden.

Bürgermeister Flatscher forderte weiters, durch die baulichen Maßnahmen dürften keine Voraussetzungen geschaffen werden, dass der Fluglärm in Freilassing zunimmt. Außerdem sollten die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden, um zukünftige Technologien problemlos einsetzen zu können, die auch andere An- und Abflugrouten zulassen.

Die Stadt Freilassing bat auch nochmals zu überprüfen, ob auf Grund der Zunahme der Flugbewegungen und der Passagierzahlen - höhere Passagierzahlen bedeuten auch mehr Zubringerverkehr - eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt werden muss. Im Falle einer UVP hätte die Stadt Freilassing voraussichtlich Parteistatus.

## 2. Freilassinger Stadtlauf

Zum zweiten Mal wird in Freilassing ein Stadtlauf über zehn Kilometer durchgeführt. In Zusammenarbeit der Freilassinger Vereine TSV und ESV sowie der LG Rupertiwinkel wird am 25. März 2006 um 13.00 Uhr im Zentrum auf einer vermessenen Laufstrecke über 10 Kilometer gestartet.

Für die Schülerklassen der Jahrgänge 1998 bis 1991 wird ein Schülerlauf über 1600 Meter angeboten. Von den Jugend- bis zu den Seniorenklassen haben die Teilnehmer einen Zehn-Kilometer-Lauf zu absolvieren. Die flache Straßenstrecke ist auch von weniger trainierten Hobbyläufern gut zu bewältigen. Start und Ziel sind in der Fußgängerzone - dort wurden die Teilnehmer schon vor zwei Jahren von einer stattlichen Zuschauermenge angefeuert.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sind auch im Internet unter [www.lgrupertiwinkel.de](http://www.lgrupertiwinkel.de) zu finden.



Stadtlauf 2004 - Archivfoto

## Veranstaltungskalender

### März

Freitag, 24. März

**Kammermusik**, Kulturverein, Aula der Berufsschule, 19.30 Uhr

Samstag, 25. März

**Freilassinger Stadtlauf**, ESV, TSV, LG Rupertiwinkel, Fußgängerzone, Stadtgebiet, 13.00 Uhr

**Frühlingsball**, I. RRC Freilassing., Aula Berufsschule, 20.00 Uhr

Montag, 27. März

**Seminar: Leichter leben in Deutschland**, Dr. Hesse und Rupertiapotheke, Rathausaal, 19 Uhr

Dienstag, 28. März

**Wie sicher sind unsere Arzneimittel**, vhs, Dr. Wellenhofer, Rathausaal, 19.30 Uhr

Mittwoch, 29. März

**Die Kunst einen Kaktus zu umarmen**, SkF Beratungsstelle, Schwangerenberatung Münchener Str. 18, 18 Uhr

**Modenschau**, Anni Klinger, Rathausaal, 14.00 Uhr und 19.00 Uhr

Donnerstag, 30. März

**Infostand und Osterbastelmarkt**, Selbsthilfegruppe Bayer. Krebsges., Kreiskrankenhaus, 10-17 Uhr

Do., 30. März und Fr., 31. März

**Kinder- und Jugendgebrauchtkleidermarkt**, Diakoniesaal, Laufener Str. 6  
Annahme: 29.03., 9-12 u. 13-16 Uhr,  
Verkauf: Do., 13- 19 Uhr, Fr. 9-11 Uhr  
Rückgabe: 31.03., 17.00-18.30 Uhr  
Kleidermarktteam Kreuzkirche

Freitag, 31. März

**Brauchtumsveranstaltung**, Rupertiwinkel, Rathausaal, 19.30 Uhr

### April

Samstag, 1. April

**Kinderkino: "Hilfe ich bin ein Junge"**, Kreisjugendpflege BGL und Werk 71, Werk 71, 15.00 bis 16.30 Uhr

**Hoagart**, Ida Killer, Rathausaal, 20 Uhr

Montag, 3. April

**Vortrag: Nordostasien im 21. Jahrhundert**, vhs, Rathausaal, 19.30 Uhr

**Vortrag: Wunder**, Kolping, Pfarrsaal St. Rupert, 20.00 Uhr

Montag, 3. April bis Sonntag, 9. April

**Ausstellung: Christoph Paulowitz**, Vernissage: 03.04., 19.00 Uhr, danach tgl. 14-18 Uhr, Kulturverein, Galerie im Alten Feuerwehrhaus

Mittwoch, 5. April

**306 "Issue Management"**, vhs und Richard Schano, Rathausaal, 18 Uhr

**Trennung - Scheidung**, SkF Beratungsstelle, Schwangerenberatung Münchener Str. 18, 19.30 Uhr

Donnerstag, 6. April

**Seminar: Leichter leben in Deutschland**, Dr. Hesse und Rupertiapotheke, Rathausaal, 19 Uhr

Sa, 8. April und So., 9. April

**TUINA Kurs Chinesische Heilmassage**, Naturheilpraxis, Hauptstr. 41, jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 8. April

**Frühjahrsingen**, Stadt Freilassing, Aula Berufsschule, 19.30 Uhr

Sonntag, 9. April

**Ankunft der Lokomotiven des Deutschen Museums für die Lokwelt**, Stadt Freilassing, Bahnhof, 14.00 bis 15.30 Uhr

Do., 13. April bis So., 16. April

**Ausstellung Walter Knaus**, Vernissage 13.04., 19 Uhr, danach tgl. 14-18 Uhr, Galerie im Alten Feuerwehrhaus

Freitag, 21. April

**Männerchor Teisendorf**, Aula Berufsschule, 20.00 Uhr

Sonntag, 23. April

**Autoshow**, WIFO, Innenstadt, 11 Uhr  
**verkaufsoffener Sonntag**, 12.30-17.30 Uhr

Montag, 24. April

**Diavortrag: Tibet - Pilgerwege zum Kailash Mai**, Bruno Baumann, vhs, Aula Berufsschule, 19.30 Uhr

Dienstag, 25. April

**Sportlehre**, Stadt Freilassing, Rathausaal, 19.00 Uhr

Mittwoch, 26. April

**Marionettenspiel "Das Eselein"**, Waldorfkindergarten und Salzburger Puppenbühne, Rathausaal, 15 Uhr

Mi., 26. April bis Do., 18. Mai

**TUINA Kurs Chinesische Heilmassage**, am 26.04., 27.04., 10.05., 11.05., 17.05. und 18.05., Naturheilpraxis, Hauptstr. 41, 17.30-22.00 Uhr

Freitag, 28. April bis Sonntag, 7. Mai

**Maiwiesn**, Familie Hell, Bahnhofstrasse, tgl. 14-23 Uhr

Samstag, 29. April

**Euregio-Läufertest**, ESV und LG Rupertiwinkel, Badylon, 13.00 Uhr

### Mai

Montag, 1. Mai

**Mairundfahrt**, Evangelische Jugend, Diakoniehhaus, 9.00 Uhr

**Maibaumaufstellen**, Trachtenvereine, Rathausvorplatz

Do., 5. Mai bis So., 14. Mai

**"Die offene Gilde"**, Freie Ausstellung der Künstlergildemitglieder, Vernissage 04.05., 19 Uhr, danach tgl. 14-18 Uhr, Galerie Altes Feuerwehrhaus

Freitag, 5. Mai

**Standkonzert**, Stadtkapelle, Fußgängerzone, 20.00 Uhr

Sonntag, 7. Mai

**Frühjahrskonzert**, Singgemeinschaft, Aula der Berufsschule, 17.00 Uhr

Montag, 8. Mai

**Vorspielabend**, Musikschule, Rathausaal, 19.00 Uhr

**Diavortrag: Zypern**, Kolping, Pfarrsaal St. Rupert, 20.00 Uhr

## Samstag, 13. Mai

**Kräuterwanderung**, Heilpraktiker R. Schider, Treffpunkt: Saalachbrücke, 9.30 bis 12.00 Uhr

**Blattschießen der Vereine**, EC-Hofham, 13.00 Uhr

## Mittwoch, 17. Mai

**Kurs 400 Patientenverfügung**, vhs, Rathausaal, 19.30 bis 21.00 Uhr

## Sonntag, 21. Mai

**Flohmarkt Zimbabwehilfe**, Pfarrei Otting, Hauptstraße, 10-16 Uhr

## Sa, 20. Mai bis Mi., 31. Mai

**Ausstellung Hermann Ober**, Vernissage 20.05., 19.00 Uhr, danach tgl. 14-18 Uhr, Verein Stadtmuseum, Galerie im Alten Feuerwehrhaus

## Mittwoch, 24. Mai

**Erste-Hilfe-Seminar**, SkF Beratungsstelle, Schwangerenberatung Münchener Str. 18, 18-21 Uhr

## Donnerstag, 25. Mai

**Vatertagsfrühschoppen**, GTEV Saalachtaler, Vereinsheim, 10.00 Uhr

## Sonntag, 28. Mai

**Tag der offenen Tür**, Tierschutzverein, Tierheim, 10.00 Uhr

## Dienstag, 30. Mai

**Spielplanvorschau des Salzburger Landestheater**, vhs, Rathausaal, 19.30 Uhr

## **Vorschau Juni**

### Freitag, 2. Juni

**Standkonzert**, Stadtkapelle

### Freitag, 9. Juni

**Übertragung der Fußball-WM auf Großleinwand**, ESV Stadion

### Donnerstag, 15. Juni

**Fronleichnamprozession**

### Samstag, 17. Juni

**Bahnhofsfest**

**Sonnwendfeuer**, EC Hofham,

**Sommerfest**, Tennisclub (TC)

### Sonntag, 18. Juni

**Flohmarkt Zimbabwehilfe**

### Mittwoch, 21. Juni

**Infoabend Geburt**, SkF Beratungsstelle

## Freitag, 23. Juni

**85 Jahre BRK-Bereitschaft Kammerkonzert**, Kulturverein

## Samstag, 24. Juni

**Tag der offenen Tür und Gartenfest**, Wasserwacht und BRK-Bereitschaft

## Sonntag, 25. Juni

**Fahrzeug- und Fahrzeughallenweihe mit Festumzug**, Wasserwacht u. BRK  
**Grillfest**, Schlesierverein, Hundeverein

## **Frühjahrssingen**

### **"Jetzt fangt des schene Fruahjahr o"**



Das traditionelle Frühjahrssingen findet heuer am Samstag, den 8. April um 19.30 Uhr in der Aula der Staatlichen Berufsschule statt.

Am Frühjahrssingen nehmen folgende Musikantengruppen teil: Loisachtaler Dreigesang, Perler Buam, Ruperti quartett, Berni Koch an der Ziach, Familienmusik Huber, Mühlberger Buam und Mühltaler Musikanten. Umrahmt wird die Veranstaltung durch passende Dia-Begleitung von Hans und Rosa Fürmann. Als Sprecher führt Willi Großer, bekannt vom Bayerischen Rundfunk, aus Starnberg durch den Abend. Die Gesamtleitung übernimmt wieder der beliebte Volksmusikant Hermann Huber.

Karten im Vorverkauf gibt es ab sofort bei der Buchhandlung Krittian-Burger, Reichenhaller Str. 17, Freilassing, Tel. 1693 und im Rathaus Freilassing, Pforte, Tel. 6309-0; die Karten kosten im Vorverkauf 10 Euro und an der Abendkasse 11 Euro.

## **Termine**

### **Regelmäßig stattfindende Termine**

**sind mit \* gekennzeichnet.** Diese Termine werden erst wieder im Herbst veröffentlicht.

## Bayer. Krebsgesellschaft

\* **Treffen der Selbsthilfegruppe**, jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

## Bayerisches Rotes Kreuz

**Lebensrettende Sofortmaßnahmen (LSM) Kurse**, Rotkreuzhaus, Vinzentiusstr. 58,  
Sa., 01.04., 9-17 Uhr  
Sa., 06.05., 9-17 Uhr  
Sa., 10.06., 9-17 Uhr

**Blutspenden**, BRK-Haus,  
Di., 25.04., 16-20 Uhr  
Mi., 26.04., 16-20 Uhr  
Di., 06.06., 16-20 Uhr  
Mi., 07.06., 16-20 Uhr

\* **Bereitschaftsabend**, jeden 2. und 4. Dienstag, 19.30 Uhr

## Deutscher Alpenverein

\* **Monatsversammlung mit Vortrag**, jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr

## Freiwillige Feuerwehr

**Jahreshauptversammlung**, Freitag, 7. April, Rathausaal, 19.30 Uhr

## GTEV Rupertiwinkler

**Jahrtag mit Jahreshauptversammlung**, Sonntag, 23. April, Gasthof Rieschen

## Kolpingfamilie

\* **Monatsversammlung**, jeweils 1. Montag im Monat, 20.00 Uhr

## Musikschule

**Sitzung der Musikschule**, Mittwoch, 3. Mai, Rathausaal, 18.00 Uhr

## Pfarrgemeinderat

\* **Seniorenstammtisch**, jeden zweiten Donnerstag im Monat, 14.00 Uhr

## Sudetendeutsche Landsmannschaft

\* **Heimattag**, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14.00 Uhr, im August nicht!

## Tennisclub (TC)

**Tennis - Saisonöffnungsfeier**, Samstag, 29. April, Clubheim, 18 Uhr

## TSV 1896

**Jahreshauptversammlung**, Freitag, 31. März, TSV-Halle, 19.00 Uhr



Der Lehrplan der 4. Grundschulklassen beinhaltet unter anderem auch das Thema "Gemeinde". Aus diesem Anlass besuchte eine 4. Klasse im Februar den städtischen Bauhof in der Pilgrimstraße. Bauhofleiter Albert Haimbuchner zeigte den Kindern an Hand praktischer Beispiele den vielseitigen Aufgabenbereich dieser städtischen Einrichtung. Die Aufmerksamkeit und die vielen Fragen zeigte das große Interesse der Kinder.



Das Freilassinger Boogie-Woogie-Paar Angela Lex und Matthias Rein vom 1. RRC Freilassing heimsten im Jahr 2005 einen nationalen Turniererfolg nach dem anderen ein. Bei der WM in der Schweiz belegten sie Platz 26 und Platz 5 in der deutschen Rangliste. Für die kommende Saison gehören sie zu den Favoriten bei den nationalen Turnieren. Eine Teilnahme bei der EM und WM ist bereits gesichert.



"BürgerForm live": Am 22. Februar sendete das Bayerische Fernsehen live aus dem Gasthaus Zollhäusl. Thema: Sind die Österreicher besser als wir? Fotos: Gerhard Richter, Klaus Stronk



Auf der Tourismusmesse C-B-R in München warben Ingrid Gattermair-Farthofer (links) und Ulrich Zeeb von der Stadtverwaltung für die künftige Lokwelt Freilassing. Nicola Schmid (Mitte) aus München gewann am Berchtesgadener Land Glücksrad ein VIP-Wochenende für die Eröffnung der Lokwelt am 2. September: Hin- und Rückreise mit der Bahn, zwei Übernachtungen im Gasthof Moosleitner und Ehrengast bei der Lokwelt-eröffnung. Das Glücksrad wurde vom Rundfunksender "Untersberg Live" präsentiert.

← Foto: Untersberg live



Neujahrsempfang des Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher am 15. Januar in der Aula der Berufsschule. In einer Schweigeminute wurde auch den Opfern des Unglücks in Bad Reichenhall gedacht.